

Hohe Personalkosten belasten Schulbudget

47 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger kamen am Montag zur Versammlung der Volksschulgemeinde Region Diessenhofen in die Aula im Letten. Ohne Gegenstimme genehmigten sie das Budget 2023 und den unveränderten Steuerfuss von 93 Prozent.

Dieter Ritter

Trotz grossen Investitionen und einem budgetierten Verlust wird die Volksschulgemeinde Region Diessenhofen VSGDH den Steuerfuss nicht erhöhen. Schulbehördenmitglied Gabriela Brütsch (Finanzen) stellte am Montagabend anlässlich der Gemeindeversammlung das Budget 2023 und den Investitionsplan 2024 bis 2028 vor. Das Budget schliesst mit einem Verlust von rund 300 000 Franken bei einem Gesamtaufwand von 16,3 Millionen Franken. Die Personalkosten steigen gegenüber der Rechnung 2021 um voraussichtlich rund 580 000 Franken – ein Plus von 4,7 Prozent.

Kein Geld mehr vom Kanton

Hauptgrund für die Mehrkosten ist eine ausserordentliche Lohnerhöhung als Ausgleich für die Teuerung. Mehr Lohnkosten entstehen auch aus dem Schulbusbetrieb. Lernende der 3. bis 6. Klasse aus Schlattingen werden in Basadingen unterrichtet. Dazu kommt, dass ein Sanierungsbeitrag für die Pensionskasse von 2,5 Prozent des versicherten Lohns eingerechnet werden musste. Der Ertrag aus direkten Steuern wird gegenüber dem Budget 2022 voraussichtlich um 1,1 Millionen auf 15,4 Millionen Franken steigen. Die höhere Steuerkraft führt dazu, dass der Finanzausgleich wegfällt. 2021 erhielt die VSGDH rund 1,2 Millionen Franken vom Kanton.

Der Finanzplan 2024 bis 2028 zeigt, dass trotz grossen Investitionen das Eigenkapital voraussichtlich nicht abnehmen wird. Die Gemeinde rechnet per Ende 2028 mit acht Millionen Franken, also etwa gleich viel wie Ende 2022. Sie geht dabei von



einem gleichbleibenden Steuerfuss von 93 Prozent aus.

Grösste Investition ist der Neubau Zentrum, für den das Stimmvolk im Mai 2022 einen Kredit von 16,3 Millionen Franken bewilligt hatte. «Wir wissen heute, dass es ein Holzbau wird. Einzig der Mittelteil wird Stahlbeton sein. Wir werden möglichst viel mit einheimischem Holz arbeiten», sagte Schulpräsident Hans Rudolf Stör. Der Neubau des Kindergartens Schupfenzelg

Der Ergänzungsbau im Oberstufenzentrum Letten in Diessenhofen wurde teurer als budgetiert.

BILD DIETER RITTER

wird etwa 2,2 Millionen Franken kosten. Weitere 634 000 Franken sind für die Umstellung der Beleuchtungen eingerechnet. Alle Neonröhren müssen in den nächsten Jahren ersetzt werden. Für die Informatik rechnet die Schule mit 238 000 Franken.

Schulpräsident Stör orientierte über die Schlussabrechnung des Ergänzungsbaus Letten. Für dieses Projekt wurden knapp 7,44 Millionen Franken bewilligt. Die Abrechnung ergab netto rund acht Millio-

nen Franken. Das entspricht einer Kostenüberschreitung von 8,3 Prozent. «Nach Vorliegen des ersten Projekts machten wir Abstriche, um Kosten zu sparen. Viele erwiesen sich im Nachhinein als nicht praktikabel», erklärt Stör. Einiges musste dann doch gebaut werden, zum Beispiel wegen Suva-Vorschriften. Auch für je ein Projekt in Basadingen und Schlatt liegen die Bauabrechnungen vor. In Basadingen wurde der bewilligte Kredit von 391 000 Franken für einen Umbau im Schulhaus um rund 94 000 Franken unterschritten. «Es ist ein erfreulicher, schlanker Umbau», erklärt Stör. Im Schulhaus Schlatt wurde die Holzschnitzelheizung ersetzt. Die Schlussabrechnung ergab, dass der bewilligte Kredit von 480 000 Franken punktgenau eingehalten wurde.

Neues Leitbild vorgestellt

Die vier Schulleiter informierten über das neue VSGDH-Leitbild mit vier Hauptthemen. Über Stärkenorientierung sprach Urs Steinacher (Primarschule Diessenhofen), Natalie Mokalis (Primarschule Schlatt) erklärte das Thema Beziehungspflege. Roland Dorer (Sekundarschule) sprach über das Verantwortungsbewusstsein und Cornelia Schurter (Primarschule Basadingen-Schlattingen) über Weiterentwicklung. «Es ist ein extrem cooler Prozess. Er wird stets weiterentwickelt, so wie eine junge Pflanze, die regelmässig gegossen werden muss», fasste Stör zusammen.

Im Schuljahr 2022/23 unterrichteten an der VSGDH 111 Lehrpersonen (72,5 Stellenprozent) 819 Kinder im Kindergarten und in der Primar- und Sekundarschule. In der Verwaltung und im Liegenschaftendienst sind weitere 30 Personen (rund 20 Stellenprozent) beschäftigt.